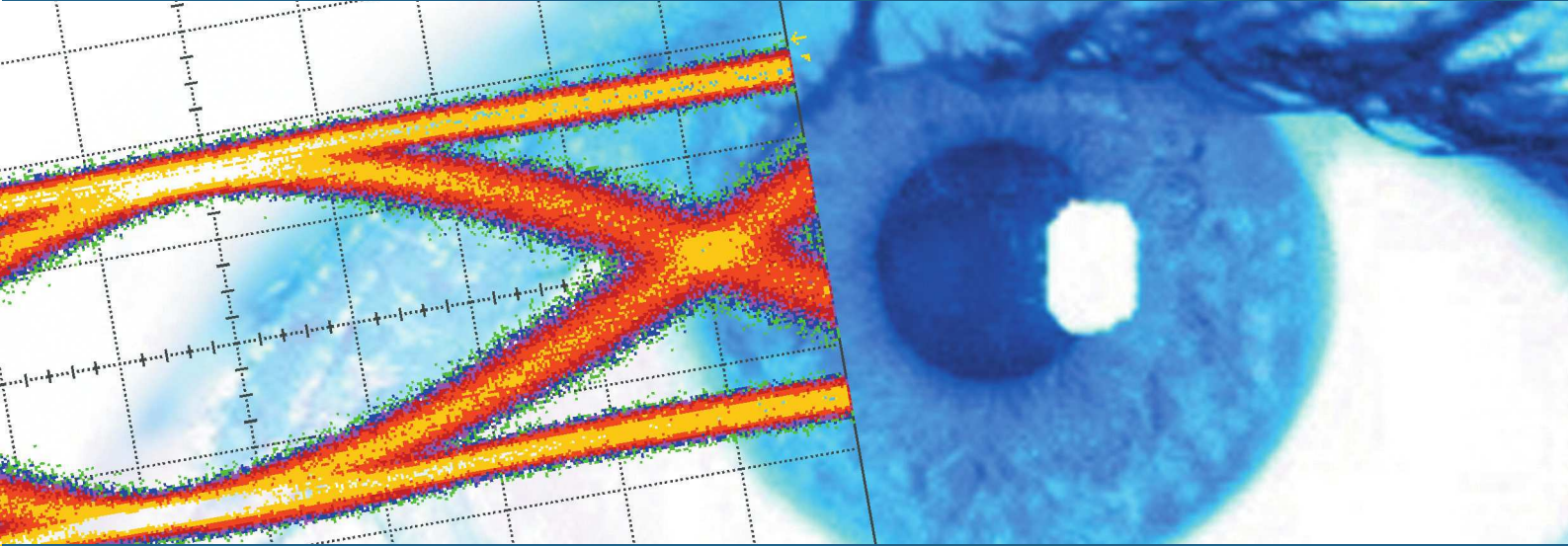


www.shf.de



Geschäftsbericht 2011



SHF Communication Technologies AG

the bandwidth company





KENNZAHLEN

Werte in TEUR (gerundet)					
Ergebnis	2011	2010	2009	Abw. 2011/2010	
Umsatzerlöse	11.982	10.482	9.720	1.500	14%
Gesamtleistung	11.925	10.254	9.954	1.671	16%
Exportanteil in %	80	75	55	5	7%
Ø Anzahl Mitarbeiter ohne Vorstand	56	57	56	-1	-2%
Umsatz je MA	207	178	168	29	16%
Betriebsergebnis	3.543	2.231	2.008	1.312	59%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.942	2.441	2.298	1.501	61%
Jahresüberschuss	2.750	1.689	1.608	1.061	63%
Bilanzstruktur					
Langfristiges Vermögen	1.672	1.287	1.410	385	30%
Kurzfristiges Vermögen	4.867	4.372	4.477	495	11%
Liquide Mittel	5.533	4.555	3.957	978	21%
Eigenkapital	10.312	9.159	8.839	1.153	13%
Langfristiges Fremdkapital	45	40	0	5	13%
Kurzfristiges Fremdkapital	1.715	1.015	1.005	700	69%
Eigenkapitalquote in %	85,1	89,6	89,7	-5	-5%
Cash flow / Liquidität					
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.203	2.059	626	1.144	56%
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-628	-93	-228	-535	575%
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.597	-1.369	-2.098	-228	17%
Finanzmittelfonds per 31.12.	5.533	4.555	3.957	978	21%
Auftragssituation					
Auftragseingang	11.137	10.321	10.383	816	8%
Auftragsbestand	3.318	3.664	3.912	-346	-9%
EBITDA	4.299	2.820	2.651	1.479	52%
EBIT	3.900	2.401	2.189	1.499	62%
Ergebnis je Aktie in EUR¹	0,60	0,37	0,35	0,23	62%

¹ berechnet auf Basis der in der Periode im Umlauf befindlichen Aktien



INHALTSVERZEICHNIS

KENNZAHLEN	2
INHALTSVERZEICHNIS	3
VORWORT DES VORSTANDES	4
AKTIE	8
LAGEBERICHT DES VORSTANDES	9
A. Geschäft und Rahmenbedingungen	9
B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	12
C. Nachtragsbericht	15
D. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken	16
E. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	20
BILANZ 2011	21
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2011	22
KAPITALFLUSSRECHNUNG 2011	23
ANHANG	24
I. Allgemeines	24
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	24
III. Erläuterungen zur Bilanz	26
IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	29
V. Sonstige Angaben	30
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	32
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	34



VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner, liebe Kollegen,

das Jahr 2011 ist für unser Unternehmen erneut sehr zufriedenstellend verlaufen. Wir blicken auf zwölf Monate zurück, in denen die Umsätze in unseren beiden Geschäftsbereichen Communication und Automation deutlich gestiegen sind. So haben wir gegenüber dem Vorjahr mit 12,0 Mio. Euro einen um 14,3 Prozent höheren Umsatz erwirtschaftet. Damit wurde der avisierte Umsatz in Höhe von 12,1 Mio. Euro erreicht. Auch das EBIT hat sich sehr erfreulich entwickelt: Es stieg von 2,4 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro. Im ersten Quartal des letzten Jahres war die Lage noch durch einige volkswirtschaftliche Unsicherheiten geprägt, sodass wir zunächst von einem niedrigeren Umsatz in Höhe von 11 Mio. Euro und einem Ergebnis in Höhe von 2,5 Mio. Euro ausgehen mussten. Der verheerende Tsunami in Japan und die anschließende Reaktorkatastrophe von Fukushima wirkten sich auf Unternehmen und Volkswirtschaften gleichermaßen aus und auch unsere Aktivitäten im asiatischen Raum hätten betroffen sein können. Das war glücklicherweise nicht der Fall. Unsere Umsatzentwicklung verlief sogar deutlich besser als erwartet, sodass wir im Jahresverlauf die Umsatz- und Ergebnisprognose zweimal anheben konnten. Bereits der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr lag deutlich über unseren Erwartungen. Ab Juni haben wir Gespräche mit weiteren Kunden geführt. Diese hatten im Verlauf des Jahres neue Aufträge zur Folge und bestätigten uns damit in unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Wir sind ein international tätiges Unternehmen. Unsere Hauptabsatzmärkte liegen in Deutschland, dem europäischen Ausland, in den USA und Japan. Unsere Unternehmensentwicklung ist daher immer vor dem Hintergrund der weltwirtschaftlichen Entwicklung und der Investitionsbereitschaft der Unternehmen und Forschungsinstitute in diesen Ländern zu betrachten. 2011 war die Entwicklung in weiten Teilen der Welt durch Wirtschaftswachstum geprägt, von dem auch unser Unternehmen profitiert hat. Im internationalen Vergleich zeigte sich dennoch ein uneinheitliches Bild: Während Deutschland mit einem sehr hohen Bruttoinlandsprodukt hohe Wachstumsraten aufweisen konnte und sich außerordentlich gut entwickelte, hatten andere Länder in der Euro-Zone mit Verschuldung und zurückgehenden Investitionen zu kämpfen. In Japan, einem unserer großen Absatzmärkte, wurde der Geschäftsverlauf nur kurzfristig beeinflusst: Unsere Tochtergesellschaft konnte den Umsatz folglich deutlich steigern. Auch der Umsatz der amerikanischen Tochtergesellschaft hat sich erfreulich entwickelt. Vor dem Hintergrund, dass das Bruttoinlandsprodukt in den USA, gemessen an den Wachstumsraten früherer Jahre, lediglich geringfügig um 1,8 Prozent stieg, waren wir mit der Auftragslage sehr zufrieden. Der nordamerikanische Markt lag damit im vergangenen Jahr gleichauf mit Europa.



Entwicklungen im Geschäftsbereich Communication

Im Geschäftsbereich Communication entwickelt, fertigt und vertreibt unser Unternehmen Messgeräte und Komponenten für die Datenübertragung im Hochgeschwindigkeitsbereich. In diesem größeren und durch eine höhere Marge gekennzeichneten Segment konnten wir im Jahresvergleich einen Anstieg der Aufträge um 12,8 Prozent verzeichnen. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 14,6 Prozent auf 9,9 Mio. Euro. Zum Wachstum hat maßgeblich die gute Entwicklung im Bereich der Bitfehlerratenmessplätze beigetragen. Besonders positiv hat sich ein Großauftrag aus Kanada mit einem Auftragsvolumen in Höhe von rund 1,0 Mio. Euro ausgewirkt: Drei der bedeutendsten Universitäten Kanadas – McGill University, Queens University und Université Laval – beauftragten uns, sie mit drei Bitfehlerratenmessplätzen auszustatten. Die Geräte werden es den Universitäten ermöglichen, Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Höchstgeschwindigkeitsdatenübertragung im Bereich der 100-GBit/s-Technologie und darüber hinaus führender Verfahren zu betreiben. Wie bereits im letzten Geschäftsbericht avisiert, hielt die Umsatzentwicklung im Bereich der Systemverstärker nicht mit der der Bitfehlerratenmessplätze Schritt. In diesem Bereich verzeichnen wir steigenden Kostendruck. Wir reagieren darauf, indem wir die Produktionskosten durch verbesserte Abläufe und ausgelagerte Produktionsschritte reduzieren. Dennoch sanken die Stückpreise und die Zahl der ausgelieferten Systemverstärker. Leider hat sich für uns unerwartet die Einführung neuer Systemverstärker für 100-Gigabit Ethernet-Anwendungen aufgrund eines erforderlichen Redesigns und von notwendigen Anpassungen nach der ersten Testphase der Produkte verzögert. Auch der Vertrieb von Kabeln und Konnektoren der japanischen Anbieter KMCO und Totoku ist etwas hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. Ursächlich dafür war der im Vergleich zum Euro und zum US-Dollar starke japanische Yen, der die Nachfrage aufgrund niedrigerer Wettbewerbsfähigkeit sinken ließ.

Aufgabe des Geschäftsbereichs Automation

Im Geschäftsbereich Automation entwickeln und fertigen wir unter anderem kundenspezifische Hard- und Software für industrielle Großanlagen, zum Beispiel für den Einsatz in Fabriken und Kraftwerken. Der Umsatz stieg im Jahresvergleich um 13 Prozent auf 2,1 Mio. Euro. Erwartet hatten wir, dass der Umsatz in diesem Bereich am Jahresende geringfügig unter dem des Vorjahres (1,9 Mio. Euro) liegen würde. Das Segment entwickelte sich damit besser als zunächst erwartet.

In den vergangenen Jahren hingegen waren die Umsätze deutlich gesunken, von 3,6 Mio. Euro im Jahr 2007 auf 1,9 Mio. Euro im Jahr 2010. Zurückzuführen ist dies vor allem auf das zunehmend schwierigere Marktumfeld und den technologischen Wandel im Automatisierungsbereich. In der Vergangenheit setzten die Ausrüster technischer Großanlagen auf proprietäre, maßgeschneiderte Lösungen. Sie sind aber heutzutage aus ökonomischen Gründen gezwungen, Standardtechnik zu verwenden, die von mehreren Großanbietern zu Verfügung gestellt wird. Damit standen wir wesentlich größeren Wettbewerbern gegenüber, die Kostenvorteile durch die Fertigung größerer Volumina haben. Wir sind davon überzeugt, dass der Umsatz im Bereich Automation weiter sinken und es keine Entwicklungsperspektiven geben wird. Im Zuge unserer strategischen Neuausrichtung haben wir uns daher im Dezember entschlossen, diesen Geschäftsbereich zum 31. März 2012 zu schließen. Im ersten Quartal des laufenden Jahres wird er somit letztmalig mit einem Umsatz von etwa 1,1 Mio. Euro zu unseren Geschäftszahlen beitragen.



Wachstumspotenzial im Geschäftsbereich Communication

Es ist schwer absehbar, wie sich das Investitionsklima in den Hauptabsatzmärkten im Jahr 2012 entwickeln wird. Widersprüchliche wirtschaftliche Indikatoren lassen keine zuverlässige Prognose hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung in der Euro-Zone zu. Negative Signale aus den südeuropäischen Ländern tragen ein Übriges zur unsicheren Entwicklung bei. Und auch in den USA herrscht eher Zurückhaltung: Der Internationale Währungsfonds prognostiziert für das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2012 lediglich ein Wachstum von 1,8 Prozent. Sicher ist: Eine sinkende Investitionsbereitschaft der Kunden würde sich mittelfristig auch in unserer Geschäftstätigkeit bemerkbar machen. Für das Jahr 2012 geben wir daher eine vorsichtige Prognose ab: Der Geschäftsbereich Communication wird voraussichtlich zunächst den durch die Aufgabe des Geschäftsbereichs Automation entstandenen Umsatzverlust nicht auffangen können. Wir erwarten in diesem Bereich einen Umsatzrückgang in Höhe von annähernd 19 Prozent. Im laufenden Jahr gehen wir insgesamt von einem Umsatz in Höhe von 9 Mio. Euro und einem EBIT in Höhe von 1,9 Mio. Euro aus. Unsere Einschätzung weicht dabei vor dem Hintergrund der aktuellen Geschäftsentwicklung von unserem Nachtragsbericht in diesem Geschäftsbericht ab: Im durch die Wirtschaftsprüfer testierten Jahresabschluss gingen wir noch von einem Umsatz in Höhe von knapp über 10 Mio. Euro und einem EBIT in Höhe von 2,6 Mio. Euro aus. Der Geschäftsbereich Communication bietet dennoch große Chancen: Zwar erfüllen die im ersten Quartal eingegangenen Aufträge nicht vollends unsere Erwartungen, vor allem die Investitionsbereitschaft unserer nordamerikanischen Kunden könnte größer sein, dennoch sind wir überzeugt davon, dass der weiterhin hohe Bedarf an Bandbreite in den optischen Netzwerken zwischen den Übertragungsknoten, an die Serverfarmen, Städte, Länder und Kontinente angebunden sind, zusätzlichen Auftrieb bringen wird.

Nahezu acht Prozent unseres Umsatzes sind im vergangenen Jahr in Forschung und Entwicklung geflossen, im Wesentlichen in die Bereiche Bitmustergeneratoren und Systemverstärker. Wir stärken damit unsere Wettbewerbsfähigkeit und das Potenzial unserer Produkte. Sofern Unternehmen 100-GBit/s-Netzwerktechnologie entwickeln und produzieren, werden sie an unseren Produkten nicht vorbeikommen. Großaufträge wie der aus Kanada zeigen, dass wir mit unseren Weiterentwicklungen genau die Anforderungen unserer Kunden treffen und dem Wettbewerb qualitativ einen Schritt voraus sind.

Auf Basis eines hohen Eigenkapitals von 10,3 Mio. Euro (Vorjahr: 9,2 Mio. Euro) und mit einer unverändert hohen Eigenkapitalquote von 85,1 Prozent sind wir ohne finanzielle Einschränkungen und Bankkredite tätig. Für die kommenden Jahre sind wir zuversichtlich, unsere Position als Technologieanbieter in den Absatzmärkten ausbauen zu können und neue Kunden von unseren Produkten zu überzeugen.



An dem guten Ergebnis des vergangenen Jahres wollen wir in diesem Jahr erneut auch unsere Aktionäre teilhaben lassen: Wir werden der Hauptversammlung eine gegenüber dem Vorjahr um 21 Cent erhöhte Dividende in Höhe von EUR 0,56 pro Aktie vorschlagen. Allen unseren Aktionären, Auftraggebern, Partnern und Mitarbeitern danken wir für das Vertrauen in unser Unternehmen.

Berlin, im April 2012

Dr. Frank Hieronymi
Vorstandssprecher

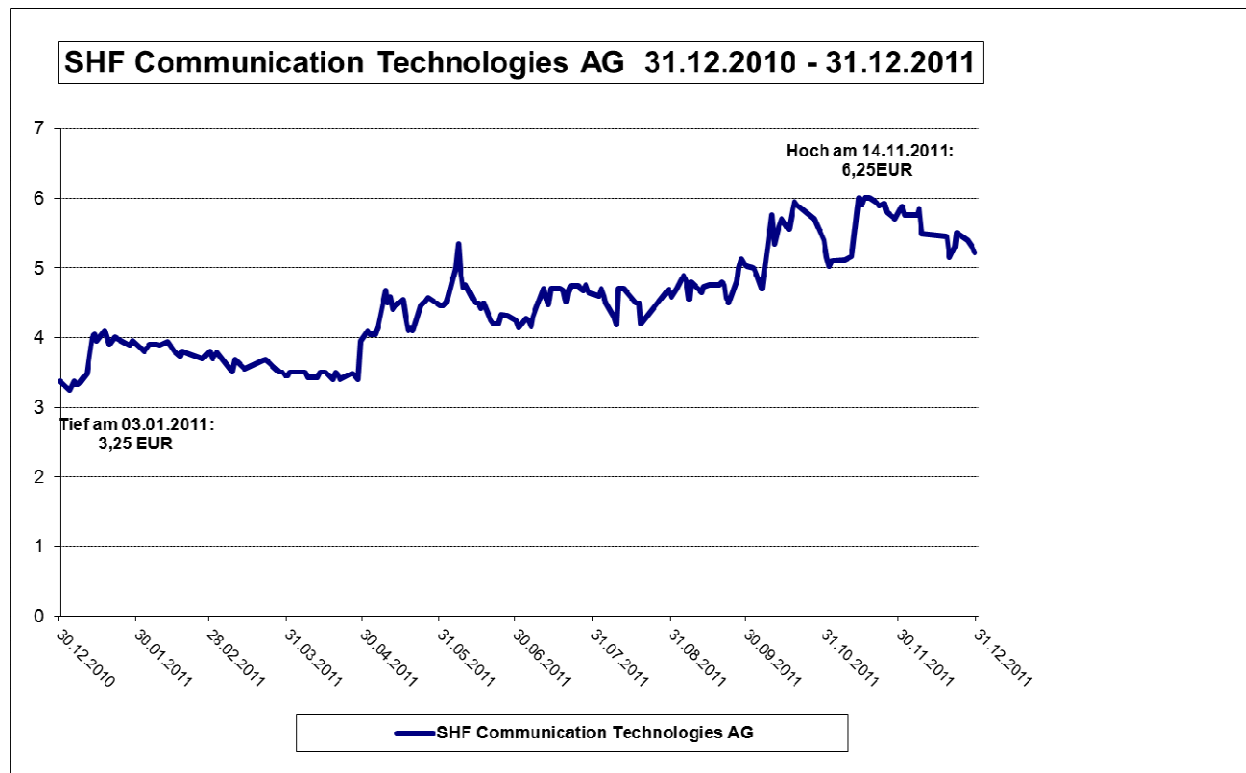
Dr. Lars Klapproth
Vorstand





AKTIE

Zu Beginn des Berichtsjahres startete die Aktie mit einem Wert pro Stück in Höhe von EUR 3,25. Der Kurs der Aktie im Xetra-Handel stieg relativ kontinuierlich im Jahresverlauf auf EUR 5,21 zum Stichtag 31. Dezember 2011. Der Höchstkurs lag bei EUR 6,25 und der Tiefstkurs bei EUR 3,25. Kurssteigernd wirkte sich hierbei wahrscheinlich die zweimalige Prognoseanhebung aus. Auch wurden im Jahresverlauf verschiedene positive Kommentare zu SHF in unterschiedlichen Publikationen veröffentlicht.



Quelle: equinet AG (Designated Sponsor)



LAGEBERICHT DES VORSTANDES

(Wiedergabe aus dem Jahresabschluss 2011)

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Jahr 2011 war gekennzeichnet durch ein weltweites Wirtschaftswachstum und ging in Deutschland einher mit dem Erreichen neuer Höchststände des Bruttoinlandsprodukts und der Exporte¹. Dies alles trotz der Unsicherheiten, welche zum einen durch den Tsunami und die anschließende Reaktorkatastrophe von Fukushima im März 2011 hervorgerufen wurden. Zum anderen schwellte die Verschuldungskrise in vielen Ländern weiter und konnte auch in 2011 nicht abschließend gelöst werden.

Vor diesem Hintergrund hat sich die deutsche Wirtschaft sehr gut entwickelt. Deutschland ist aktuell das Land mit dem höchsten Wirtschaftswachstum innerhalb der Eurozone, dennoch ist die Lage als unsicher einzuschätzen. Widersprüchliche wirtschaftliche Indikatoren lassen keine zuverlässige Prognose hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland zu. Eindeutige Rezessionssignale aus den Ländern der südlichen Peripherie der Eurozone tragen ein Übriges zur unsicheren Entwicklung bei. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht von einer deutlichen Abkühlung der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland auf nur noch +0,3 % für das Jahr 2012 aus², wobei auch er auf die beträchtlichen Risiken hinweist.

Die USA melden zwar ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 % in 2011 und der IWF prognostiziert ein Wachstum in gleicher Höhe für 2012², dies ist jedoch gemessen an den Wachstumsraten früherer Jahre eher bescheiden und nicht ausreichend, um zusätzliche Beschäftigung zu generieren. Auch für die anderen Industrie- und Entwicklungsländer wird eine Abkühlung der Konjunktur erwartet.

Entwicklung im Geschäftsbereich Communication

Das Geschäftsjahr 2011 verlief sehr positiv für den Geschäftsbereich Communication. Hierbei wurde das Geschäft maßgeblich durch die hervorragende Entwicklung im Bereich der Bitfehlerratenmessplätze getragen. Positiv machte sich hierbei auch der Umstand bemerkbar, dass SHF eine große Ausschreibung in Kanada gewinnen konnte, bei der es um die Ausrüstung drei führender kanadischer Universitäten mit ebensolchen Bitfehlerratenmessplätzen ging. Der Umfang dieses Geschäfts betrug etwa TEUR 1.000.

Der Auftragseingang stieg im Bereich Communication um 12,8 % gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 9.472. Die Umsatzentwicklung bewegte sich auf einem ähnlichen Niveau mit einer Zunahme von 14,6 % im Jahresvergleich auf nunmehr TEUR 9.866. Da die Umsatzentwicklung deutlich positiver verlief als zu Jahresbeginn vorhergesagt, konnten wir die Umsatz- und Ergebnisprognose im Verlauf des Jahres 2011 zweimal anheben und nahezu vollständig erfüllen.

Ebenso konnten beide Tochtergesellschaften ihren Umsatz deutlich steigern. So stieg der Umsatz der japanischen Tochtergesellschaft um 14,1 % auf TJPY 284.771, und dies trotz der

¹ Statistisches Bundesamt, 24. Februar 2012

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2012/02/PD12__063__811,templateId=renderPrint.psm1

² International Monetary Fund, World Economic Outlook Update, January 24, 2012

<https://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2012/update/01/index.htm>



vorübergehenden wirtschaftlichen Beeinträchtigungen infolge des Tsunamis und der Reaktorkatastrophe im März 2011. Der Geschäftsverlauf in Japan wurde nur kurzfristig beeinflusst und die langfristigen Auswirkungen waren Verzögerungen in der Lieferkette der beiden japanischen Firmen KMCO und Totoku, deren Produkte SHF außerhalb Japans vertreibt. Diese Probleme waren jedoch nach wenigen Monaten ebenfalls überwunden.

Der Umsatz der amerikanischen Tochtergesellschaft stieg um außergewöhnliche 462 % auf TUSD 5.431. Diese extreme Steigerung ist aber auch darauf zurückzuführen, dass in den Vorjahren wesentliche Umsatzanteile auf USD Basis zwischen Endkunden und der Muttergesellschaft in Berlin direkt abgewickelt wurden, anderenfalls wären die Bezugswerte in den Vorjahren deutlich höher. Eine bessere Einschätzung erlaubt daher der Umsatzvergleich auf Ebene der Muttergesellschaft, wenn man den Gesamtumsatz in Nordamerika im Jahresvergleich darstellt. Hier stieg der Umsatz von umgerechnet TEUR 2.474 im Jahre 2010 auf nunmehr TEUR 3.716 in 2011. Dies entspricht einer Steigerung um 50,2 %. Damit war der nordamerikanische Markt im vergangenen Jahr gleichauf mit Europa inkl. Deutschland, wo TEUR 3.650 des Umsatzes im Geschäftsbereich Communication erwirtschaftet wurden. In Europa sank der Umsatz dieses Geschäftsbereiches hingegen um 10,5 %.

Wie bereits im Geschäftsbericht 2010 prognostiziert, konnte die Entwicklung bei den Systemverstärkern nicht mit der bei den Bitfehlerratenmessplätzen Schritt halten. Wachsender Kostendruck und eine unerwartete Verzögerung bei der Einführung neuer Systemverstärker für 100 Gigabit Ethernet Anwendungen haben zu gesunkenen Stückzahlen und Umsätzen bei dieser Produktgruppe geführt. Ein erforderliches Redesign und Probleme bei der Qualifizierung der neuen Produkte waren hierbei die Ursache für die verzögerte Verfügbarkeit.

Die Umsätze mit dem Vertrieb der Kabel und Konnektoren der beiden japanischen Firmen KMCO und Totoku blieb etwas hinter den Erwartungen zurück, was insbesondere auf die Auswirkungen des starken japanischen Yen im Vergleich zum EUR und USD zurückzuführen ist, womit die Konkurrenzfähigkeit dieser Produkte gelitten hat.

Entwicklung im Geschäftsbereich Automation

Der Bereich Automation entwickelte sich im Geschäftsjahr 2011 besser als zunächst erwartet. So stieg der Umsatz im Jahresvergleich um 13,0 % auf TEUR 2.116.

Die Perspektive für diesen Bereich ist wegen der zu erwartenden Produktumstellungen bei einem Hauptkunden und des damit verbundenen Auslaufens der bestehenden Produkte jedoch weiterhin unterdurchschnittlich. Wie bereits früher ausgeführt, zeigten uns interne Analysen, dass wir mit neu zu entwickelnden Produkten gegen die existierenden Wettbewerber nicht konkurrenzfähig sein würden. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, die Produktentwicklung in diesem Geschäftsbereich nicht weiter zu forcieren. Wir haben uns nach einem Interessenten für diesen Bereich umgesehen und Ende Oktober 2011 konnte dann Einvernehmen mit einem Käufer erzielt werden, dem auf seinen Wunsch hin Verschwiegenheit zugesichert wurde.

Der Käufer übernimmt vorfristig bis zum 31.03.2012 alle Baugruppen aus bestehenden Abrufaufträgen mit einer Laufzeit bis 2014. Zu diesem Zeitpunkt wird der Geschäftsbereich Automation bei SHF Communication Technologies eingestellt. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2012 wird er somit letztmalig zum Geschäftsverlauf des Unternehmens beitragen und in 2012 einen Umsatz von etwa TEUR 1.050 erwirtschaften.



SHF Communication Technologies profitiert durch diese Entscheidung von sinkenden Lagerhaltungskosten und einer geringeren Kapitalbindung, denn die Komponenten und Geräte der Automatisierungstechnik für industrielle Steuerungen sind zum überwiegenden Teil bereits hergestellt und liegen abrufbereit auf Lager. Der Käufer erhält laut Vertrag alle Entwicklungs- und Fertigungsunterlagen für die betreffenden Baugruppen. Im Rahmen des Verkaufs einigte man sich mit einem früheren Großkunden und Hauptabnehmer, die noch für vier bzw. zehn Jahre bestehenden gültigen Verträge über Liefer- und Gewährleistungsverpflichtungen auf den Erwerber zu übertragen. SHF Communication Technologies beabsichtigt, sich zukünftig stärker auf den Ausbau des stärkeren und für das Unternehmen mit mehr Wachstumschancen und höheren Margen verbundenen Geschäftsbereiches Communication zu fokussieren.

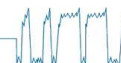
Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Nahezu 7,6 % des erzielten Umsatzes flossen im laufenden Geschäftsjahr zur strategischen Zukunftssicherung in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, dabei im Wesentlichen in Bitfehlerratenmessplätze und in Systemverstärker. 19,9 % der gesamten Personalkosten wurden durch diesen Bereich induziert.

Aktienkurs

Die Aktie notiert seit dem 07. Juli 2008 im Teilbereich Entry Standard des Open Markets.

Zu Beginn des Berichtsjahres startete die Aktie mit einem Wert pro Stück in Höhe von EUR 3,25. Der Kurs der Aktie im Xetra-Handel stieg relativ kontinuierlich im Jahresverlauf auf EUR 5,21 zum Stichtag 31. Dezember 2011. Der Höchstkurs lag bei EUR 6,25 und der Tiefstkurs bei EUR 3,25. Kurssteigernd wirkte sich hierbei wahrscheinlich die zweimalige Prognoseanhebung aus. Auch wurden im Jahresverlauf verschiedene positive Kommentare zu SHF in unterschiedlichen Publikationen veröffentlicht.



B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung war im Berichtsjahr weiterhin positiv.

Kennzahlen	2011	2010	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	11.982	10.482	1.500	14,31
Gesamtleistung	11.925	10.254	1.671	16,30
Anzahl Mitarbeiter incl. VS Ø	58	59	-1	-1,69
Umsatz je Mitarbeiter	207	178	29	16,29
Personalaufwand	3.768	3.588	180	5,02
Abschreibungen	399	419	-20	-4,77
EBITDA¹⁾	4.288	2.820	1.468	52,06
EBIT²⁾	3.890	2.401	1.489	62,02
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.942	2.441	1.501	61,49
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.936	2.439	1.497	61,38
Ertragsteuern	1.186	750	436	58,13
Jahresüberschuss	2.750	1.689	1.061	62,82
	EUR	EUR	EUR	
Ergebnis je Aktie unverwässert³⁾	0,60	0,37	0,23	62,16

¹⁾ Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögensgegenstände)

²⁾ Earnings Before Interest and Tax (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)

³⁾ Das Ergebnis je Aktie -verwässert- entspricht dem unverwässerten Ergebnis, da es keine bestehenden Optionsrechte mehr gibt.



Umsatzerlöse, Auftragseingang

Die Umsatzerlöse der SHF AG resultieren aus den beiden Geschäftsbereichen Communication und Automation. Diese haben sich wie folgt entwickelt:

Geschäftsbereiche	2011	2010	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Communication	9.866	8.609	1.257	14,60
Automation	2.116	1.873	243	12,97
Gesamt	11.982	10.482	1.500	14,31

Der Gesamtumsatz im Geschäftsbereich Automation wird zu knapp 95% in Deutschland erzielt. Die Gesamtumsätze im Geschäftsbereich Communication gliedern sich in folgende geographische Märkte:

Communication	2011		2010		Veränderung	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	%
Inland	535	5,42	888	10,3	-353	-39,75
Europa	3.115	31,57	3.190	37,1	-75	-2,35
USA	3.716	37,67	2.474	28,7	1.242	50,20
Japan	1.611	16,33	1.453	16,9	158	10,87
Sonstige Exporte	889	9,01	604	7,0	285	47,19
Gesamtumsatz	9.866	100,0	8.609	100,0	1.257	14,60

Der Auftragseingang der SHF AG ist um TEUR 816 von TEUR 10.321 auf TEUR 11.137 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die gestiegenen Auftragseingänge wurden insbesondere in dem Bereich Communication generiert.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belaufen sich auf TEUR 399 (Vorjahr: TEUR 419).

Zinserträge

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Zinserträge in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 39) resultieren im Wesentlichen aus Tagesgeldanlagen bei der Landesbank Berlin AG, bei der Volkswagenbank AG und der Postbank AG. Die Erträge aus Wertpapieren des



Finanzanlagevermögens beinhalten die Stückzinsenforderungen aus norwegischen und australischen Staatsanleihen in Höhe von TEUR 5.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden die Steuervorauszahlungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag und für Gewerbesteuer sowie Rückstellungen für den Steueraufwand des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 1.186 (Vorjahr: TEUR 750) berücksichtigt.

Finanzlage

Kennzahlen	2011	2010	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.203	2.059	1.144	55,57
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-628	-93	-535	-575,27
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.597	-1.369	-228	-16,65
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.533	4.555	978	21,47

Vermögenslage

Kennzahlen	2011	2010	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	1.569	1.167	402	34,45
Vorräte	2.311	2.410	-99	-4,11
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	2.619	2.005	614	30,62
Liquide Mittel	5.533	4.555	978	21,47
Rechnungsabgrenzungsposten	94	86	8	9,30
Passiva				
Eigenkapital	10.312	9.159	1.153	12,59
Eigenkapitalquote in %	85,05	89,59		
Rückstellungen	1.248	869	379	43,61
Verbindlichkeiten	462	195	267	136,92



Anlagevermögen

Die wesentlichen Zugänge in das Anlagevermögen erfolgten bei den Werkzeugen und Wertpapieren. Die Anschaffungskosten für einen halbautomatischen Drahtbonder sowie einen Die-Bonder betragen TEUR 195. Diese Geräte werden überwiegend bei der Produktion der Systemverstärker eingesetzt. Die Wertpapiere beinhalten australische und norwegische Staatsanleihen mit einer festen Laufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 465.

Ein Demogerät wurde im Berichtsjahr an den Kunden verkauft und der Verkaufserlös unter sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Demzufolge wurde ein neues Demogerät mit einem Wert in Höhe von TEUR 52 als aktivierte Eigenleistungen in das Anlagevermögen aufgenommen. Die Demogeräte werden als Messe- und Kundenvorführungsgeräte genutzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Das langfristig auszahlende Körperschaftsteuerguthaben (§ 37 Abs. 4 bis 7 KStG) betrug zum Beginn des Berichtsjahres TEUR 145. Zum Stichtag beläuft sich das Guthaben unter der Berücksichtigung der Aufzinsung von 6 % auf TEUR 128 und bildet somit den größten Anteil der sonstigen Vermögensgegenstände.

Liquide Mittel

Die Liquiditäts- und Schuldenlage blieb stabil und sehr positiv. Wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestehen zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die liquiden Mittel betragen zum 31.12.2011 TEUR 5.533.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erreichte zum Bilanzstichtag einen Stand in Höhe von TEUR 10.312. Die Eigenkapitalquote sank von 89,6 % auf 85,1 %.

Rückstellungen

Zu den Rückstellungen ist anzumerken, dass die Personalrückstellungen sich aus Überstunden- und Urlaubsrückstellungen, Provisionen, Tantiemen, Rückstellungen für Weihnachtsgeld sowie Rückstellungen für Jubiläen zusammensetzen.

C. Nachtragsbericht

Die Auftragseingänge zu Jahresbeginn 2012 liegen im Rahmen der Erwartungen. Für das Gesamtjahr 2012 gehen wir davon aus, dass es uns wegen der weiterhin bestehenden Unsicherheit in der weltwirtschaftlichen Lage nicht gelingen wird, den durch die Aufgabe des Geschäftsbereichs Automation verursachten Umsatzverlust zu kompensieren.

Für das Geschäftsjahr 2012 gehen wir wegen der schwierigeren Wettbewerbssituation und der zu erwartenden Investitionszurückhaltung von einem leichten Umsatzrückgang von etwa 9 % im Bereich Communication aus.

Insgesamt wird für die SHF Communication Technologies AG im Geschäftsjahr 2012 ein Umsatzvolumen von knapp über TEUR 10.000 erwartet, bei welchem die Gesellschaft voraussichtlich ein EBIT in Höhe von TEUR 2.600 erwirtschaften kann.



D. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die bereits gute Profitabilität der SHF in den Vorjahren konnte im Geschäftsjahr 2011 noch einmal wesentlich gesteigert werden, wie der überproportional zum Umsatz auf TEUR 2.750 (Vorjahr: TEUR 1.689) gestiegene Jahresüberschuss demonstriert. Während der Umsatz um 14,3 % im Jahresvergleich stieg, verbesserte sich der Jahresüberschuss um 62,8 %.

SHF konnte trotz der hohen Dividendenausschüttung im Jahr 2011 die Kapitalausstattung weiter verbessern. Unverändert gilt, dass SHF keine Bankschulden und eine extrem hohe Eigenkapitalquote aufweist.

Die strategischen Ziele lassen sich nach den folgenden Produktbereichen aufgliedern:

Modulare Bit-Error-Rate-Testplattform (BERTs)

Die Bitmustergeneratoren der neuesten Generation sind weiterhin sehr gefragt. Die Wettbewerbssituation verschärft sich allerdings durch das Auftreten neuer Wettbewerber (Centellax und Picosecond Pulse Labs) bzw. durch die Einführung konkurrenzfähiger neuer Produkte bei anderen Anbietern solcher Produkte (Anritsu). Der Markt für 100 Gbps Produkte wird voraussichtlich wesentlich stärker wachsen als jener für 40 Gbps Produkte, was auch die gestiegene Attraktivität für die Wettbewerber begründet. Diese wachsende Zahl von Anbietern wird perspektivisch zu sinkenden Marktpreisen für diese Geräte führen, was jedoch durch den zu erwartenden größeren Markt kompensiert wird. Da SHF eine ähnliche Situation antizipiert hat, stehen wir bereits kurz vor der Markteinführung der nächsten Entwicklungsstufe unserer Geräte.

Diese neue Gerätegeneration beinhaltet sowohl neue Bitmustergeneratoren mit bis zu 8 Kanälen pro Einschub, als auch die komplementären Bitmusterempfänger mit ebenfalls maximal 8 Kanälen. SHF setzt damit erneut Maßstäbe hinsichtlich der technischen Möglichkeiten und wird zusätzliche, für SHF neue Märkte im Datacom-Bereich adressieren. Im Gegensatz zur Entwicklung von optischen Mittel- und Weitverkehrsnetzen geht es in diesem Anwendungsgebiet um die Vernetzung von dicht benachbarten Rechnerknoten in Rechenzentren oder auch um parallele Datenkanäle auf Serverbackplanes und zwischen Prozessoren. Für Entwicklungen in diesem Datacom-Bereich werden ebenfalls Bitmustergeneratoren und –empfänger eingesetzt, wobei sich dieser Markt durch eine ausgeprägte Kostensensitivität auszeichnet. Dem kann die SHF mit der in Kürze vorgestellten Gerätegeneration Rechnung tragen, da neue Entwicklungsansätze und verwendete Komponenten eine deutliche Reduzierung der Abgabepreise pro Kanal ermöglichen, bei gleichzeitiger Beibehaltung guter Margen. Die Geräte werden während der Optical Fiber Conference im März in Los Angeles in den Markt eingeführt. Die Auslieferung erster vorliegender Bestellungen der mehrkanaligen Bitmusterempfänger beginnt voraussichtlich zum Beginn des zweiten Quartals 2012. Der Ausblick für diese Testsysteme stimmt uns sehr optimistisch.

Abgerundet wird das Angebot von SHF durch optische Transmitter, welche die R&D-Abteilungen unserer Kunden in die Lage versetzen, die aktuellen Übertragungsformate für 40 und 100 Gbps (DP-QPSK und QAM) sowie darüber hinaus gehende Verfahren in ihren Laboren zu implementieren und dieses mit der von SHF gewohnten guten Signalqualität.



Risiken in diesem Marktsegment bestehen zum einen in einem weiteren Preisverfall durch den Markteintritt von Wettbewerbern, die diese Geräte u.U. zu nicht kostendeckenden Konditionen an den Markt abgeben, um Marktanteile zu gewinnen. Dies könnte bei SHF zu einer Margenreduktion führen. Zum anderen könnte SHF technische Weiterentwicklungen nicht frühzeitig genug voraussehen und so technologisch ins Hintertreffen geraten. Ein weiteres Risiko besteht in der sinkenden Bedeutung der herkömmlichen Fehlerempfänger (Error Analyzer) wegen der Umstellung auf kohärente Empfänger in optischen Übertragungssystemen, während die Bitmustererzeuger auch weiterhin in steigender Zahl in der Entwicklung zum Einsatz kommen. Bei diesem kohärenten Empfang können die Nutzdaten nur durch umfangreiche prozessorgestützte Berechnungen aus den Datenströmen regeneriert werden.

Industrielle Systemkomponenten für 40 und 100 Gbps Datenübertragungssysteme

Die Nachfrage für 40 Gbps Systemverstärker in 2012 wird bezogen auf die Stückzahlen von 2011 relativ konstant erwartet, wohingegen die Abgabepreise kontinuierlich sinken. Zusätzliche, neue Umsätze können für diese 40 Gbps Produkte nicht fest eingeplant werden, da es sich in diesem Markt um ein Projektgeschäft handelt. Unsere Systemverstärker werden in verschiedenen Produkten unserer Kunden verwendet. Kommerzielle Erfolge hängen aber davon ab, dass es unseren Abnehmern gelingt, ihre Produkte wiederum in großen Stückzahlen an Systemhäuser oder Telekomprovider zu verkaufen. In diesem Fall partizipiert SHF automatisch an diesem Geschäft, was für uns jedoch nicht prognostizierbar ist.

Der zukünftig wesentlich größer erwartete Markt der 100 Gbps Systemkomponenten konnte von SHF bisher noch nicht erfolgreich adressiert werden. Bei unseren 4-kanaligen Modulatortreibern für den Einsatz in 100 Gbps Systemen ist es zu mehrfachen Verzögerungen bei der Produktvalidierung und Qualifizierung gekommen, so dass die Vermarktung erst jetzt, nach erfolgreicher Beseitigung der Probleme beginnen kann. Verlässliche Voraussagen über die für SHF zu erwartenden Umsätze mit diesen Produkten im Jahr 2012 sind kaum möglich.

Erwähnenswert ist noch ein gravierender Unterschied zwischen den 40 und 100 Gbps Systemen: während in den älteren 40 Gbps Systemen überwiegend proprietäre Lösungen der verschiedenen Zulieferer zum Einsatz kommen, werden bei 100 Gbps Systemen großteils Multi-Source-Standards eingesetzt, d. h. Komponenten verschiedener Zulieferer sind mit geringen Modifikationen untereinander austauschbar. Dies vereinfacht die Auswahl und verbessert die Verfügbarkeit für die Systemintegratoren, wohingegen für die Lieferanten der Subkomponenten zusätzlicher Kostendruck entsteht. Umgekehrt kann eine Komponente aber auch noch zu einem späteren Zeitpunkt in ein existierendes System integriert werden, da für den Abnehmer nur wenige Änderungen zur Anpassung erforderlich sind.

SHF entwickelt selbstverständlich auch weitere neue Systemverstärkerprodukte, zum einen im Rahmen von internationalen Kooperationen mit Geschäftspartnern, aber auch unabhängig von diesen. Solche neuen Produkte zielen auf den Einsatz in optischen OFDM und Multilevel (QAM) Datenübertragungssystemen für 100 Gbps bis zu 1 Tbps, die sich gegenwärtig in der Forschungs- und frühen Entwicklungsphase befinden. Mit einem Einsatz solcher Produkte und Systeme in nennenswerten Stückzahlen ist frühestens in 18 Monaten zu rechnen.



Im Bereich der industriellen Systemverstärker für den Einsatz in 40 und 100 Gbps Systemen lassen sich folgende Risiken identifizieren:

- Auftreten von Wettbewerbern, welche ein qualitativ ausreichend gutes Produkt zu deutlich geringeren Preisen anbieten
- Evtl. erforderliche Nachentwicklungen als Folge möglicher Probleme, die während der Qualifizierung der Produkte bemerkt werden könnten
- Sinkende Nachfrage aufgrund technischer oder fertigungsbedingter Probleme anderer Lieferanten für 40 und 100 Gbps Systemkomponenten (im 40 und 100 Gbps Markt werden vielfach so genannte Single-Source-Produkte verwendet; bei Problemen eines einzelnen Lieferanten können u. U. die darauf aufbauenden Produkte nicht gefertigt und ausgeliefert werden)
- Probleme bei Zulieferern von Vorprodukten, welche auch bei SHF teilweise Single-Source-Status haben
- Umorientierung der Systemausrüster und Endkunden aufgrund technischer und wirtschaftlicher Nachteile der gegenwärtigen technischen Lösungen

Laborverstärker

Für die Laborverstärker verzeichnen wir seit Jahren eine Nachfrage auf nahezu konstantem Niveau. Sie stellen damit auch in Zukunft eine feste Größe im Portfolio der SHF Communication dar.

Distributionsgeschäft mit Hochfrequenzkabeln und -konnektoren

Die Marktchancen im Distributionsgeschäft mit den Kabeln und Konnektoren unserer japanischen Vertriebspartner KMCO und Totoku werden maßgeblich durch die preisliche Wettbewerbsfähigkeit bestimmt. Die Produkte unserer Zulieferer sind für ihre sehr gute Qualität bekannt, stehen aber im Wettbewerb zu Produkten von bis zu 10 weiteren Anbietern, welche teilweise erheblich günstiger sind. Auch wenn diese Konkurrenzprodukte vielfach nicht die gleiche Qualität aufweisen, so ist diese doch für viele Kunden ausreichend. Höhere Preise sind also nur vereinzelt am Markt durchsetzbar und das Erstarben des japanischen Yen erschwert die Wettbewerbssituation weiter. So erwarten wir für 2012 einen leicht sinkenden oder bestenfalls gleichbleibenden Umsatz mit diesen Produkten.

Finanzielles Risikoprofil

Allgemein muss nach wie vor mit einer ausgeprägten Preissensitivität gerechnet werden, sodass die zukünftigen betrieblichen und forschungsnahen Sach- und Personalaufwendungen einer permanenten Aufwandsoptimierung unterzogen werden müssen, um gute Margen erzielen zu können. Gerade vor dem Hintergrund der weiter schwelenden Finanz- und Staatsschuldenkrise werden neue Investitionen weiter sehr kritisch auf ihre Notwendigkeit hinterfragt. Die Kunden schätzen die Innovationen der SHF AG, wollen oder können jedoch dafür nicht mehr die Preise der Vergangenheit bezahlen mit der Folge, dass bei verkürzten Innovationszyklen die Hürden für einen angemessenen Return on Investment immer höher werden.



Vertriebs- und Produktionsrisiko

Je nach Forschungsschwerpunkt in den einzelnen Clustern, ergeben sich jährlich wechselnde regionale Auftrags- und Umsatzverteilungen. Insofern ist eine ständige Anpassung der Vertriebsaktivitäten und -strategie notwendig. Unter Berücksichtigung der eigenen Unternehmensgröße sowie der personellen und finanziellen Ressourcen gilt es, die Flexibilität eines mittelständischen Unternehmens in den Vordergrund zu stellen, um gegenüber den weitaus größeren Mitbewerbern auf Dauer bestehen zu können.

Personelles Risikoprofil

Obwohl sich der Unternehmenssitz am größten Wissenschaftsstandort der Bundesrepublik Deutschland befindet, steht das Unternehmen mit den weltweit agierenden großen Elektronikunternehmen bei der Personalrekrutierung im direkten Wettbewerb. Somit steht die SHF AG auch bei der beruflichen Entwicklung von Mitarbeitern im Vergütungs- und Chancenwettbewerb. Dadurch ist eine nachhaltige Ertragsstärke erforderlich, um die technologische Wissensbasis auf zusätzliche Mitarbeiter verteilen zu können und somit das Ausfall- und Fluktuationsrisiko zu minimieren. Insbesondere gilt dies für die F&E-Abteilung. Gerade hier fällt es immer schwerer, qualifiziertes Personal zu rekrutieren, wodurch die Wachstumsmöglichkeiten bereits eingeschränkt werden.

Beschaffungs- und Forschungsrisiko

Die F&E-Aktivitäten werden durch die personelle und finanzielle Ausstattung des Unternehmens limitiert. Insofern können nur wenige ausgewählte Produktinnovationen in Angriff genommen werden. Da es sich um „High-End“-Produkte handelt, müssen als Vorkomponenten meist eben solche eingekauft werden. Diese bezogenen Module haben häufig noch nicht die erforderliche ausgewogene Serienreife. Verbunden ist dies auch oft mit einem ebenfalls sehr hohen Preisniveau bei gleichzeitiger Abnahmeverpflichtung von über dem Eigenbedarf liegenden Mengen. Getrieben von der Innovationsführerschaft, benötigt das Unternehmen entsprechende finanzielle Mittel, um die erreichte Position halten zu können.

Da SHF zu einem Großteil State-of-the-Art-Produkte verkauft, deren Leistungen das technisch Machbare darstellen, schlagen sich zeitliche Verzögerungen bei Neu- und Weiterentwicklungen sofort im operativen Ergebnis nieder.



E. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Vermeidung von Ertragseinbußen aufgrund von Währungsschwankungen gegenüber dem US-Dollar, dem Japanischen Yen und dem Polnischen Zloty wurden in der Vergangenheit Sicherungsgeschäfte getätigt, welche im ersten Halbjahr 2011 ausliefen. Insgesamt ergab sich hieraus ein geringer negativer Währungskurssicherungssaldo.

Die schwache Entwicklung des Euro im Vergleich zu anderen Währungen aufgrund der wirtschaftlichen Probleme innerhalb der Eurozone lässt sich nur über Optionsgeschäfte sinnvoll ausnutzen. Diese sind aber wegen der relativ großen Schwankungsbreiten in den letzten 12 Monaten recht teuer (typisch etwa 2 – 4 % für Laufzeiten bis zu 6 Monaten). Andere Finanzprodukte wie Knock-Into-Forward erlauben zwar ebenso die Partizipation an einer günstigen Wechselkursentwicklung, jedoch führen die eingebauten Barrieren bei hoher Volatilität dazu, dass diese in der Regel touchiert werden und die Geschäfte zu ungünstigen Konditionen ausgeführt werden müssen, an denen nur die Banken verdienen. Einfache Swaps erlauben dagegen keine Partizipation an einer vorteilhaften Kursentwicklung, welche unter den gegenwärtigen Marktverhältnissen wahrscheinlicher ist. Da die SHF wegen ihrer außerordentlich guten Liquidität nicht gezwungen ist, von Kunden erhaltene Fremdwährungen umgehend gegen Euro zu tauschen, wird auf eine Absicherung weitgehend verzichtet und die Kursentwicklung intensiv beobachtet, um auf günstige Wechselkursentwicklungen zu reagieren.

Der latenten Gefahr eines weiteren deutlichen Wertverlustes des Euro im Außenwert wird dadurch Rechnung getragen, dass ein Teil der Liquidität in Staatsanleihen von Ländern mit sehr niedriger Staatsverschuldung und AAA-Bonität (Norwegen und Australien), statt in herkömmlichen Tagesgeldern angelegt wurde. Der Außenwert des Euro ist insofern von Bedeutung für die SHF, als viele High-Tech-Vorprodukte von anderen Technologieführern weltweit in Fremdwährungen bezogen werden.

Weiterhin wurde zur Absicherung gegen mögliche Bankinsolvenzen eine Diversifizierung der Guthabenkonten durchgeführt.

Neben den herkömmlichen Währungen USD und JPY, in denen Fremdwährungsgeschäfte mit SHF abgewickelt werden, hält SHF auch einen Teil der Liquidität in Schweizer Franken. Im Frühjahr 2012 kommt es erstmalig zu einer Auslieferung von SHF-Produkten, bei denen der Auftrag auf australische Dollar lautet.

Berlin, den 14. März 2012

SHF Communication Technologies AG

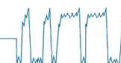
Der Vorstand



BILANZ 2011

Erstellt nach den Vorschriften des HGB

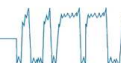
Werte in EUR (gerundet)	Vorjahr 31.12.2010	% von BilSum	Bewegung 1.1. - 31.12.11	Bestand 31.12.2011	% von BilSum
I Immaterielle Vermögensgegenstände	35.928	0,4%	-13.862	22.066	0,2%
II Sachanlagen	1.008.412	9,9%	-48.693	959.719	7,9%
III Finanzanlagen	122.809	1,2%	464.881	587.690	4,8%
A Anlagevermögen	1.167.149	11,4%	402.326	1.569.475	11,5%
I Vorräte / Anzahlungen	2.410.009	23,6%	-99.206	2.310.803	19,1%
1 Forderungen Lief.- u. Leistungen	1.051.401	10,3%	5.529	1.056.930	8,7%
2 Ford. geg. verbundene Unternehmen	800.428	7,8%	552.120	1.352.548	11,2%
3 Sonstige Vermögensgegenstände	153.102	1,5%	55.523	208.625	1,7%
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.004.932	19,6%	613.170	2.618.102	21,6%
III Bankguthaben und Schecks	4.554.565	44,6%	978.550	5.533.115	45,6%
B Umlaufvermögen	8.969.506	87,7%	1.492.515	10.462.021	86,3%
C Aktive RAP	86.326	0,8%	7.405	93.731	0,8%
Summe Aktiva	10.222.981	100,0%	1.902.246	12.125.227	100,0%
I Gezeichnetes Kapital	4.563.300	44,6%		4.563.300	37,6%
II Kapitalrücklage	415.486	4,1%	0	415.486	3,4%
III Gewinnrücklagen gesamt	2.583.125	25,3%	194.981	2.778.106	22,9%
IV Bilanzgewinn	1.597.155	15,6%	958.293	2.555.448	21,1%
A Eigenkapital	9.159.066	89,6%	1.153.274	10.312.340	85,0%
B Rückstellungen	869.016	8,5%	378.615	1.247.631	10,3%
1 erhaltene Anzahlungen	9.071	0,1%	43.588	52.659	0,4%
2 Verbindlichkeiten Lief.- u. Leistungen	146.675	1,4%	227.461	374.136	3,1%
3 sonstige Verbindlichkeiten	39.153	0,4%	-4.676	34.477	0,3%
C Verbindlichkeiten	194.899	1,9%	266.372	461.271	3,8%
D Passive RAP	0		103.985	103.985	0,9%
Summe Passiva	10.222.981	100,0%	1.902.246	12.125.227	100,0%



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2011

Erstellt nach den Vorschriften des HGB

Werte in EUR (gerundet)	2011	% von 100%	2010	% von 100%
1. Umsatzerlöse	11.982.037	100,5%	10.482.079	102,2%
2. Bestandsveränderungen	-113.529	-1,0%	-280.362	-2,7%
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	56.331	0,5%	51.681	0,5%
4. Gesamtleistung	11.924.839	100,0%	10.253.398	100,0%
5. Sonstige betriebliche Erträge	797.697	6,7%	515.894	5,0%
6. RHB-Stoffe und Waren	3.031.800	25,4%	2.759.340	26,9%
7. Aufwendungen für bezogene Leistungen	121.639	1,0%	170.993	1,7%
<i>Materialaufwand gesamt</i>	<i>3.153.439</i>	<i>26,4%</i>	<i>2.930.333</i>	<i>28,6%</i>
8. Rohertrag	9.569.097	80,2%	7.838.959	76,5%
9. Personalaufwendungen	3.768.057	31,6%	3.588.012	35,0%
10. Abschreibungen	398.562	3,3%	419.073	4,1%
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.506.844	12,6%	1.429.040	13,9%
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.771	0,0%	0	
13. Zinsen und ähnliche Erträge	41.761	0,4%	38.530	0,4%
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	0,0%	573	0,0%
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.942.225	33,1%	2.440.792	23,8%
16. Ertragsteuern (KöSt, Soli, Gewerbesteuer)	1.185.945	9,9%	750.197	7,3%
17. Sonstige Steuern	5.851	0,0%	1.624	0,0%
<i>Steuern gesamt</i>	<i>1.191.796</i>	<i>10,0%</i>	<i>751.821</i>	<i>7,3%</i>
18. Jahresüberschuss	2.750.430	23,1%	1.688.971	16,5%
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen	194.982	1,6%	91.816	0,9%
20. Bilanzgewinn	2.555.448	21,4%	1.597.155	15,6%



KAPITALFLUSSRECHNUNG 2011

Nachstehende Kapitalflussrechnung wurde auf der Grundlage des Standards DRS 2 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees erstellt:

Werte in TEUR (gerundet)	2011	2010
Periodenergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und außerordentlichen Posten	3.894	2.401
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	399	419
+ Zunahme der Rückstellungen	60	77
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-64	-62
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-117	-32
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-513	-9
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	370	-137
+ Zinsein-/auszahlungen	46	38
- Steuerein-/auszahlungen	-872	-636
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.203	2.059
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	124	44
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-277	-134
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-12	-3
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-463	
= Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-628	-93
- Auszahlungen für Dividenden	-1.597	-1.369
= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.597	-1.369
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	978	597
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.555	3.958
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.533	4.555



ANHANG

zum Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2011

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Ausweis- und Gliederungsbestimmungen der §§ 238 bis 263 HGB sowie die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß § 264 ff. HGB unter Berücksichtigung der entsprechenden Regelungen des AktG wurden befolgt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wurde gemäß § 293 HGB verzichtet.

Mit Beschluss vom 16. Juni 2008 stimmte die Hauptversammlung der Einbeziehung sämtlicher Aktien der Gesellschaft in den Handel an einer deutschen Börse zu. Seit dem 07. Juli 2008 ist die SHF Communication Technologies AG (ISIN: DE000A0KPMZ7 / WKN: A0KPMZ) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, den Werteverzehr des Anlagevermögens - soweit durch die Fertigung veranlasst - und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung. Fremdkapitalzinsen wurden nicht berücksichtigt, da keine angefallen sind.

Entgeltlich erworbene bzw. hergestellte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen werden pro rata temporis vorgenommen.

Die Nutzungsdauern für Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten betragen zwischen drei und zehn Jahren.

Zum Ende des Geschäftsjahres sind die Mietereinbauten nach zehnjähriger Nutzungsdauer abgeschrieben. Für die in 2008 angeschafften Mietereinbauten im Dachgeschoss (Ausbau der Cafeteria sowie des Schulungs- und Versammlungsraumes) wurde eine Nutzungsdauer von sieben Jahren angesetzt und ungeachtet der im Vorjahr erfolgten Verlängerung des Mietvertrages beibehalten. Die feste Mietdauer beträgt ab dem 01. September 2011 fünf Jahre.

Die Nutzungsdauern für Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen zwischen drei und dreiundzwanzig Jahren.



Seit dem 01. Januar 2008 wird für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 1.000 unter Beachtung von Wesentlichkeitsgrundsätzen ein Sammelposten gebildet. Die Nutzungsdauern sind vereinfachend pauschal auf fünf Jahre festgelegt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150 wurden ab 01. Januar 2008 als sofortiger Aufwand ohne gesonderte Erfassung verbucht.

Die Finanzanlagen beinhalten die Anteile an den Tochtergesellschaften in den USA und Japan und werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Gründe für Wertminderungen lagen im Geschäftsjahr 2011 nicht vor.

Der Zugang in den Finanzanlagen betrifft australische und norwegische Staatsanleihen mit einer festen Laufzeit von über einem Jahr. Diese wurden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Geringfügige Wertminderungen aufgrund des schwächeren Wechselkurses zum Stichtag wurden bei den norwegischen Staatsanleihen (Buchwert TEUR 225; beizulegender Zeitwert TEUR 223) nicht berücksichtigt. Es wurde in Anbetracht nur vorübergehender Wertminderung nicht auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, da sich das Währungsverhältnis kurz nach diesem Stichtag verbesserte.

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen wurde zum Bilanzstichtag im Rahmen einer Inventur körperlich aufgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte mit den Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Neben den Einzelkosten werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, der Werteverzehr des Anlagevermögens - soweit durch die Fertigung veranlasst - und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung angesetzt. Fremdkapitalzinsen wurden nicht berücksichtigt, da keine angefallen sind.

Der leichte Rückgang der Vorräte resultiert aus einer Reduzierung der fertigen Erzeugnisse. Hierbei nahmen die Bestände wesentlich im Bereich Automation ab. Dieses ist Folge der anstehenden Geschäftsaufgabe dieses Bereiches im ersten Quartal 2012 und der damit verbundenen Bestandsabnahme.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Den erkennbaren Bewertungsrisiken wurde durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 102 (Vorjahr: TEUR 120) enthalten, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausweisen. Es handelt sich um das in 2007 aktivierte Körperschaftsteuerguthaben für Vorjahre. Das gesamte Körperschaftsteuerguthaben wird im Zeitraum von 2008 bis 2017 in zehn gleich hohen Jahresraten in Höhe von EUR 25.556,70 ausgezahlt (§ 37 Abs. 4 bis 7 KStG). Zum Stichtag beläuft sich das Guthaben unter der Berücksichtigung der Aufzinsung von 6 % auf TEUR 128.



Flüssige Mittel wurden zum Nennwert aktiviert. Die auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für die Zeit danach darstellen. Darin sind im Voraus entrichtete Sach-, Transport- und D&O-Versicherungsprämien, Jahreszahlungen für Wartungs- und Supportverträge, Betreuungsprovisionen für die equinet AG (Designated Sponsor), Mitgliedsbeiträge, Kosten für Stelleninserate und Abonnements sowie Anzahlungen für im März 2012 stattfindende Messeaktivitäten in Los Angeles/USA enthalten.

Rückstellungen

Rückstellungen sind für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Posten beinhaltet Einnahmen aus Garantieverlängerungen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

A. Anlagevermögen

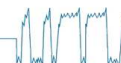
Zur Entwicklung des Anlagevermögens 2011 einschließlich der kumulierten Abschreibungen wird auf den separat dargestellten Anlagenspiegel (Anlage 3/1) verwiesen.

B. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen weisen hundertprozentige Beteiligungen an folgenden Firmen aus:

SHF Japan Kabushikigaisha	Eigenkapital 31.12.2011:	JPY 40.075.765
Yatsuka Building, 4 * floor		
1-3-8 Higashiazabu	Umsatzerlöse 2011:	JPY 284.770.630
106-0044 Minato-ku, Tokyo		
Japan	Jahresergebnis 2011:	JPY 480.173

Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 100,20 JPY/EUR.



SHF North America, Inc. Robert S. Downs c/o Miles & Stockbridge P.C. 10 Light Street, 9 th Floor Baltimore, Maryland 21202 USA	Eigenkapital 31.12.2011: Umsatzerlöse 2011: Jahresergebnis 2011:	US\$ US\$ US\$	342.784 5.430.566 299.791
---	--	------------------------------	---

Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 1,2939 USD/EUR.

Es handelt sich um im Geschäftsjahr 2001 gegründete Vertriebs-Tochterunternehmen.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich gleichzeitig um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

C. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 4.563.300,00 und ist in 4.563.300 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Juni 2013 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.281.650,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 2.281.650 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008/I).

Dividendenausschüttung

Die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von EUR 0,35 pro Aktie mit einem Gesamtwert in Höhe von TEUR 1.597 wurde am 09. Juni 2011 an die Aktionäre vorgenommen. Die Zahlung des Ausschüttungsbetrages an die Gebrüder Martin Bank zur Veranlassung der Dividendenausschüttung ist am 07. Juni 2011 erfolgt.

Aufgrund des positiven Ergebnisses des Geschäftsjahres 2011 schlägt der Vorstand vor, EUR 0,56 pro Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Der zur Ausschüttung anstehende Betrag beträgt TEUR 2.555. Die Dividendenausschüttung erfolgt unmittelbar nach der Hauptversammlung, die voraussichtlich Anfang Juni 2012 stattfinden wird.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 415.486,02.



Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 40.844,38.

Andere Gewinnrücklagen

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden TEUR 195 in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Die Gewinnrücklage hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Gewinnrücklagen	2011	2010
	EUR	EUR
Stand 01.01.	2.092.280,18	2.000.464,04
Einstellung in die Gewinnrücklage aus dem Jahresüberschuss	194.981,63	91.816,14
Stand 31.12.	2.287.261,81	2.092.280,18

D. Rückstellungen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Rückstellungen ist aus der Anlage 3/2 ersichtlich. Personalrückstellungen wurden für Verpflichtungen aus Urlaub, Überstunden, Weihnachtsgeld, Provisionen, Tantiemen und Jubiläen gebildet.

E. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Dezember 2011 wurde der Geschäftsbereich Automation veräußert. Es werden bis zum 31. März 2012 alle Baugruppen aus bestehenden Abrufaufträgen mit einer Laufzeit bis 2014 vorfristig ausgeliefert. Zu diesem Zeitpunkt wird der Geschäftsbereich Automation vollständig aufgegeben. Die Perspektive für diesen Bereich war wegen der zu erwartenden Produktumstellungen bei einem Hauptkunden und des damit verbundenen Auslaufens der bestehenden Produkte unterdurchschnittlich. Interne Analysen zeigten, dass die Gesellschaft mit neu zu entwickelnden Produkten gegen die existierenden Wettbewerber nicht konkurrenzfähig sein würde. Durch die Aufgabe des Bereiches wird von sinkenden Lagerhaltungskosten und einer geringeren Kapitalbindung profitiert. Risiken sind nicht bekannt.

Die Gesellschaft hat ab dem 1. September 2001 einen Mietvertrag über eine Mindestlaufzeit von zehn Jahren zur Anmietung von Produktions- und Lagerräumen abgeschlossen. Der Mietvertrag wurde im Juni 2011 um weitere fünf Jahre bis zum 31.08.2016 verlängert. Darüber hinaus wurden ab Dezember 2011 zwei PKW-Stellplätze ohne feste Laufzeit mit einmonatiger Kündigungsfrist angemietet. Die Mietbelastung beträgt insgesamt ca. TEUR 254 p.a.

Für die Dienstwagen der Mitarbeiter existieren Kfz-Leasingverträge, die unterschiedliche Vertragslaufzeiten haben. Bis Ende der festen Vertragslaufzeiten belaufen sich die Leasingraten auf insgesamt TEUR 47.



IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der SHF AG resultieren aus den beiden Geschäftsbereichen Communication und Automation. Diese haben sich wie folgt entwickelt:

Geschäftsbereiche	2011	2010	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Communication	9.866	8.609	1.257	14,60
Automation	2.116	1.873	243	12,97
Gesamt	11.982	10.482	1.500	14,31

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Währungskursenerträge (aus Kursdifferenzen und Sicherungsgeschäften) aufgrund der hohen Volatilität der Fremdwährungen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 393, Erträge aus Management Fee in Höhe von TEUR 161, Erlöse aus Sachanlagenverkäufen in Höhe von TEUR 116, Erträge aus sonstigen Sachbezügen in Höhe von TEUR 38, Erträge aus Investitionszuschüssen in Höhe von TEUR 37, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 28, Erträge aus Transportversicherungen in Höhe von TEUR 13, Periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 9, Erträge aus Messförderungen in Höhe von TEUR 5 sowie Erträge aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 2 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Raumkosten inkl. Nebenkosten in Höhe von TEUR 350, Währungskursaufwendungen (aus Kursdifferenzen und Sicherungsgeschäften) in Höhe von TEUR 196, Werbe- und Reisekosten in Höhe von TEUR 176, Versicherungen, Beiträge und Abgaben in Höhe von TEUR 168, Kosten der Warenabgabe in Höhe von TEUR 93, Fahrzeugkosten in Höhe von TEUR 57, laufende Beratungsleistungen im Rahmen der Börsennotierung in Höhe von TEUR 53, Reparaturen, Instandhaltungen und Kalibrierungen in Höhe von TEUR 46, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 44 sowie Buchhaltungs-, Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 40.

Stückzinsforderungen zum Bilanzstichtag aus norwegischen und australischen Staatsanleihen werden unter den Erträgen aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 5 ausgewiesen.

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 42 resultieren im Wesentlichen aus Tagesgeldanlagen bei der Landesbank Berlin AG, bei der Volkswagenbank AG und der Postbank AG. Abzinsungseffekte waren nach geschätzten Aufrechnungen der zugehörigen passivierten Anpassungen von Rückstellungen unwesentlich und wurden nicht erfasst.

Steuervorauszahlungen für das Berichtsjahr wurden für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 389 und für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 334 vom Finanzamt angesetzt und beschieden. Diese sind vierteljährlich gezahlt worden und in Höhe von insgesamt TEUR 723 ausgeglichen.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2011 beträgt TEUR 2.750.



V. Sonstige Angaben

A. Währungsabsicherungsgeschäfte

Zur Vermeidung von Ertragseinbußen aufgrund von Währungsschwankungen gegenüber dem US-Dollar, dem Japanischen Yen und erstmalig dem Polnischen Zloty wurden wie in der Vergangenheit Sicherungsgeschäfte getätigt. Es gehen keine Währungsgeschäfte über den Bilanzstichtag hinaus.

Die Summe der bereits ausgelaufenen USD-Währungsgeschäfte im Geschäftsjahr betrug TEUR 109 (TUSD 149). Daraus resultieren insgesamt Währungskursverluste in Höhe von TEUR 3.

Die ausgelaufenen JPY-Währungsgeschäfte betrugen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 542 (TJPY 61.377). Daraus resultieren Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 3.

Die ausgelaufenen PLN-Währungsgeschäfte betrugen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 298 (TPLN 1.193). Daraus resultieren Währungskursverluste in Höhe von TEUR 6.

B. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich 56 Arbeitnehmer (ohne Vorstand) beschäftigt. Diese setzen sich zusammen:

gewerbliche Mitarbeiter	18
Angestellte	<u>38</u>
Gesamt	56

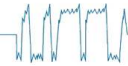
C. Gesellschaftsorgane

Organe der Gesellschaft sind:

die Hauptversammlung,
der Vorstand und
der Aufsichtsrat.

Vorstand: Herr Dr.-Ing. (Physik) Frank Hieronymi, Berlin
Herr Dr.-Ing. (Elektrotechnik) Lars Klapproth, Berlin

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr 2011 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 534.



Aufsichtsrat: Herr Prof. Dr. Walter L. Rust, Berlin, (Vorsitzender), Rechtsanwalt und Notar
Herr Manfred Plötz, Berlin, (stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann
Herr Dipl.-Ing. Andreas Martin, Berlin, Softwareentwickler

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 69.

Berlin, den 14. März 2012

SHF Communication Technologies AG

Der Vorstand

Der vollständige Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2011 der SHF Communication Technologies AG liegt in den Räumen der Gesellschaft während der Hauptversammlung aus.



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

über das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates im ständigen Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie und wichtige Vorfälle besprochen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht. In 4 Sitzungen wurden alle Geschäftsvorfälle und anstehenden Entscheidungen, die nach Gesetz und der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich behandelt. An diesen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates teilgenommen.

Schwerpunktmäßig wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates kontinuierlich die Entwicklung der Geschäftsbereiche Communication und Automation erörtert, insbesondere im Hinblick auf den Stand der Technologie, sowie den Marketing- und Vertriebsbemühungen und den damit verbundenen Personalfragen. Strategische Fragen wurden mehrfach intensiv erörtert. Hierzu gehörte der Stand der Entwicklung im Bereich der Systemkomponenten für 40 und 100 GBit/s Datenübertragungssysteme, Laborverstärker und Bit-Error-Rate-Testplattformen, die Entwicklung der Wettbewerbssituation und die Margenentwicklung. Der Aufsichtsrat wird monatlich über die einzelnen Segmente des Unternehmens unterrichtet, sowohl im Hinblick auf Planabweichungen, als auch im Hinblick auf die jeweils erwartete künftige Entwicklung in den betreffenden Segmenten. Die Entwicklung und die Unternehmensplanung waren jeweils quartalsmäßig Gegenstand der Erörterung von Vorstand und Aufsichtsrat. Dabei wurden auch Fragen der Unternehmensstrategie, Diversifikations-Aktivitäten, Geschäftsentwicklung, Compliance und Risikomanagement sowie wichtige Vorfälle des Unternehmens besprochen. Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden insbesondere konkrete Wertansätze im Einzelnen besprochen.

Im Bereich Communication war erneut eine deutliche Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr von ca. 15 % zu beobachten. Hierzu hat erheblich die Nachfrage nach Bitfehlerratenmessplätzen beigetragen. Trotz positivem Ergebnis im Bereich Automation in 2011 fiel im 4. Quartal wegen fehlender Langfristperspektiven in diesem Bereich die Entscheidung, den Bereich Automation zu veräußern. Zusammen wurde von beiden Geschäftsbereichen ein Jahresüberschuss von 2,75 Mio. EUR in 2011 erwirtschaftet, der überwiegend ausgeschüttet werden kann. Die liquiden Mittel haben sich auf ca. 5,5 Mio. EUR (vor Ausschüttung) erhöht. Bei den Finanzanlagen ist der Zugang von ca. 0,46 Mio. EUR in Form von Fremdwährungsanleihen zu verzeichnen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2011 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2011 als auch die Buchführung wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte UHY Deutschland AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstands und seinen Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls sorgfältig geprüft. Der



Abschlussprüfer hat an der Beratung des Jahresabschlusses am 16.04.2012 teilgenommen und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied mit der Einladung zur Bilanzsitzung ausgehändigt.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2011 hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis unserer eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung vom 16.04.2012 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und Mitarbeitern der Gesellschaft für die in 2011 geleistete Arbeit.

Berlin, den 16.04.2012

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Rust

Vorsitzender des Aufsichtsrates



Der nachfolgende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht. Für den Geschäftsbericht wurde eine geänderte Darstellung gewählt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SHF Communication Technologies AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

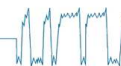
Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Berlin, den 23. März 2012

UHY Deutschland AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Lauer) (Dr. Peters)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin



SHF Communication Technologies AG

Wilhelm-von-Siemens-Str. 23 D

12277 Berlin – Germany

Phone: +49 30 772051-0

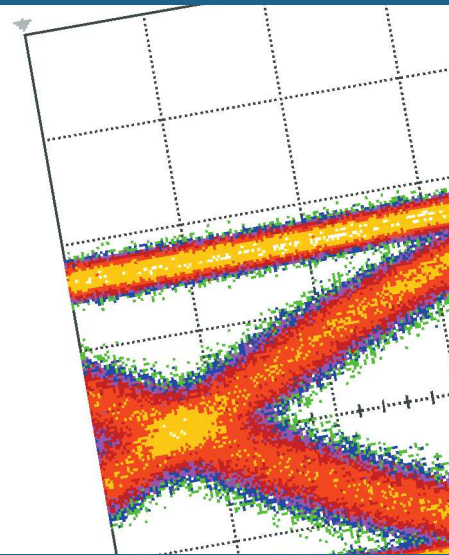
Fax: +49 30 7537239

E-Mail: invest@shf.de

<http://www.shf.de>

ISIN : DE000A0KPMZ7

WKN : A0K PMZ



SHF Communication Technologies AG

**Wilhelm-von-Siemens-Str. 23D
12277 Berlin**

invest@shf.de